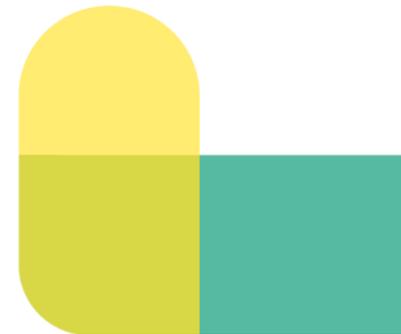


Parlamentarisches Frühstück

Digitale Medien in der frühkindlichen Bildung – Politischer Auftrag und Umsetzung in der Praxis

Theresa Lienau &
Matthias Röck
(Stiftung Digitale Chancen)



*Wie lässt sich die medienerzieherische
Begleitung in der frühkindlichen Bildung im
Dialog zwischen pädagogischer Einrichtung
und Familie zielführend gestalten?*

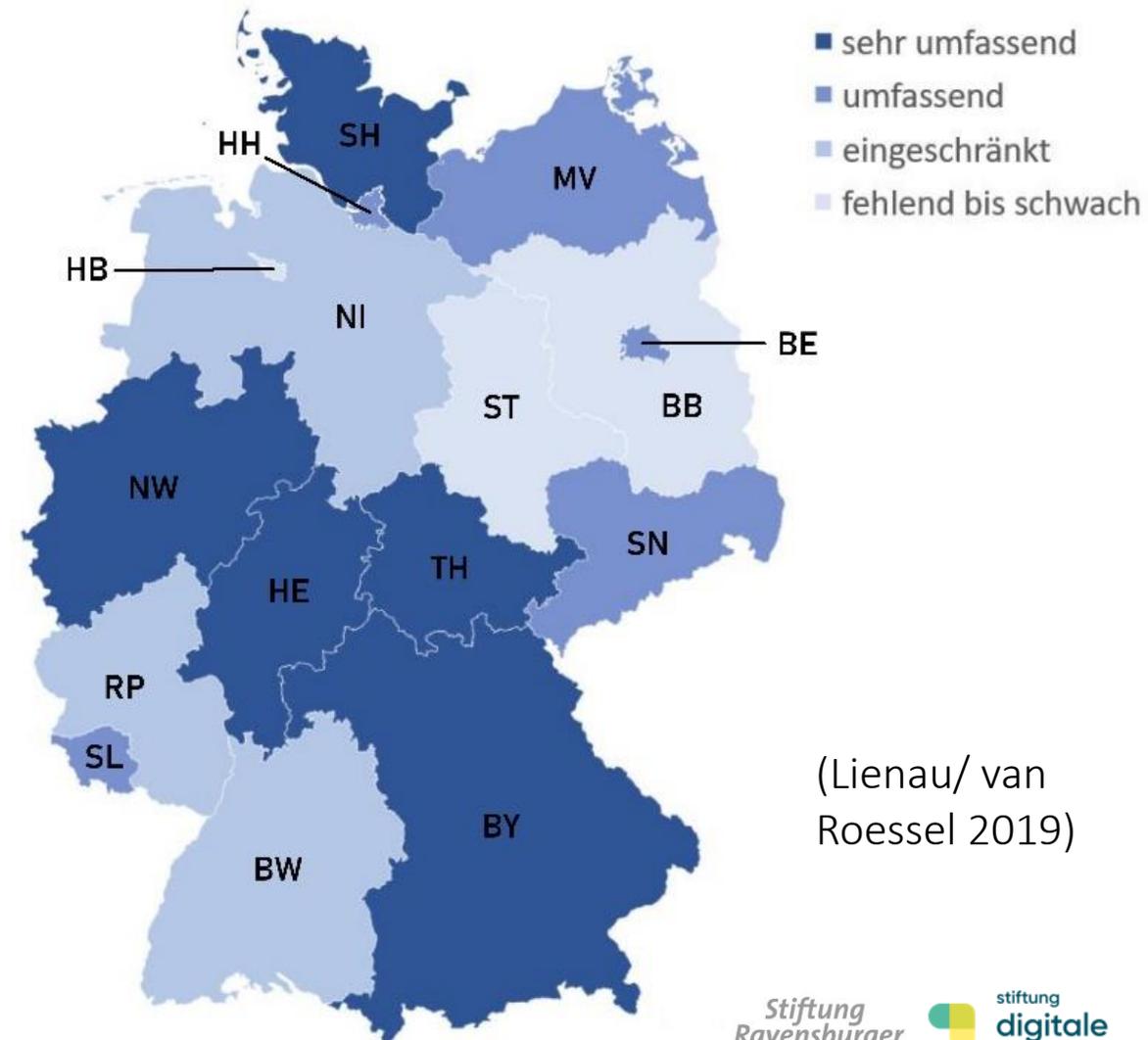


4½ Jahre Forschung und Praxis.



Medien in den Bildungsplänen

- Medienpädagogik wird in fast allen Bundesländern politisch gefordert
- Aber: Das Thema ist in den Bildungsplänen sehr unterschiedlich stark verankert
- Medienkompetenz wird selten definiert
- Meist veraltetes Medienverständnis



Es fehlt an einem geteilten Verständnis – und klaren Bekenntnissen.



Was wird unter Medienerziehung verstanden?

Welche Ziele verfolgt sie?

Wie wird gute Medienerziehung praktisch umgesetzt?

→ Diese Diskussion wird aktuell auf die Ebene der Kitas verlagert. Sowohl zwischen Fachkräften, als auch mit Eltern.

Copyright: Ingo Heine/
Stiftung Ravensburger Verlag

Das Missverständnis „Medienerziehung“

EINSCHRÄNKEN
REGELN
ZEITGRENZEN
UNSICHERHEIT
KONTROLLE

KREATIVES GESTALTEN
KRITISCH HINTERFRAGEN
REFLEXION
GEFÜHLE VERARBEITEN
BEGLEITUNG



ES GEHT MEHR UM DAS
WIE, ALS UM DAS **OB**.





Fazit 1

Noch wichtiger als technische Ausstattung
sind klare Konzepte. Was soll mit der
Technik passieren? Und warum?

„Wir fangen hier immer wieder im Urschleim an.“

- Wenn Kitas medienpädagogisch tätig sind, ist das meist auf das besondere Engagement von Einzelpersonen zurückzuführen.
- Diese müssen meist diverse Hürden bewältigen:
 - Träger, Team und Eltern überzeugen
 - Auswahl, Einrichten und Warten der Geräte
 - Konzeptentwicklung
 - Recherche von guten Apps
 - Klären von datenschutzrechtlichen Fragen
 - Schulung von Kolleg*innen
 - ...
- Wie kommt Medienerziehung in die Breite der Kitas?

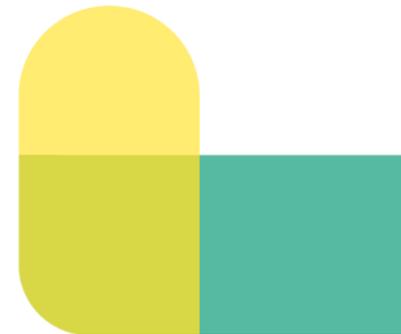
Fazit 2

Es braucht klare Rahmenbedingungen zwecks Orientierung & Unterstützung. Diese sollten flexibel genug sein, um an das Profil der jeweiligen Kita angepasst zu werden.

(z.B.: Auswahl von Apps, datenschutzrechtliche Orientierung, Hinweise zur Geräteauswahl, Unterstützung der Träger, konzeptuelle Leitlinien,...)

Frühe digitale Bildung als gemeinsame Aufgabe von Kita und Familie.

- Die Familie ist der **zentrale Bildungsort der (frühen) Kindheit** und auch der Ort, an dem Kleinkinder am häufigsten mit digitalen Medien in Berührung kommen.
- Eltern müssen für die Bedeutung digitaler Medien in der frühen Kindheit sensibilisiert werden. Nur so kann die **Nachhaltigkeit medienerzieherischer Bemühungen** gewährleistet werden.
- **Chancengleichheit** von Anfang an.



“Man möchte so viel, so große Sachen machen. Aber es war genauso wichtig, die Eltern zu beraten und die Kinder von zuhause abzuholen. Das war uns am Anfang gar nicht so bewusst.”

(Pädagogische Fachkraft)



Ziele des Dialogs

Information und Transparenz

Eltern kennen und unterstützen die medienpädagogische Arbeit der Kita.

Austausch und gemeinsame Ziele festlegen

Eltern und Kita verstehen die medienpädagogische Begleitung des Kindes als gemeinsame Verantwortung.



Eltern stärken und sensibilisieren

Eltern werden in ihrer medienerzieherischen Kompetenz gestärkt.



Fazit 3

Die besondere Beziehung zwischen Fachkräften und Eltern ist ein Charakteristikum der frühen Bildung – hier liegt ein großes Potenzial, das stärker gefördert werden muss.

- Zeitliche Ressourcen
- Fokus in Aus-, Fort- und Weiterbildung
- Praxisnahe Handlungsempfehlungen

Die Verankerung von Medienerziehung als ganzheitlicher Prozess

Einblick in die Praxis

Diskussion mit

Mario Schulz, Kitaleiter
Kita SieKids, INA.KINDER.GARTEN



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Mehr Infos zum Projekt unter
WWW.MEDIENINDERKITA.DE

Kontakt: info@medieninderkita.de
tlienau@digitale-chancen.de
mroeck@digitale-chancen.de



@digitalechancen

